



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Aufeinander zugehen!

Fachtagung mit Messe-Charakter in Radebeul:
KBA Bogenoffset zeigt neue Möglichkeiten und Trends rund um Verpackung und Akzidenzen

REPORTAGE



»More than a black box«
– dahinter steckt der
Name für eine Veran-
staltung, bei der sich

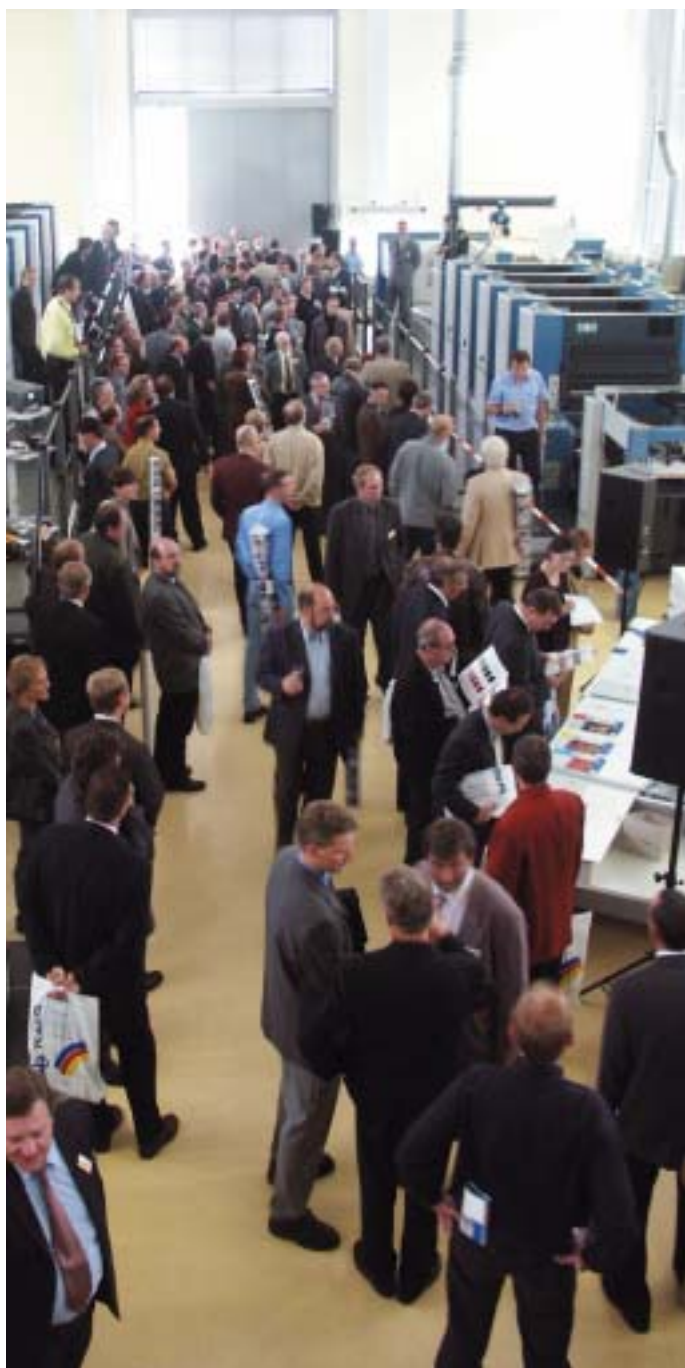
am 20. September rund 660 Druckunternehmer aus 21 Ländern im Radebeuler Werk der Koenig & Bauer AG über neue Möglichkeiten, effizientes und wirtschaftliches Produzieren und Veredeln im Verpackungs- und Akzidenzdruck informierten. Das Open House bei KBA hatte nicht nur aufgrund der hohen Besucherzahl Messe-Charakter. Fachvorträge am Vormittag in einer Halle der Messe Dresden und Druckdemonstrationen am Nachmittag im KBA-Werk, an denen sieben Maschinen vom Klein- bis zum Großformat beteiligt waren, zeigten die Vielfalt der Möglichkeiten vom dünnen Etiketten-Papier bis hin zur dicken E-Welle und machte die Rolle von KBA als Trendsetter im modernen Bogenoffset offensichtlich.

Dabei machte das morgentliche Vortragsprogramm, bei dem acht Referenten aus den Bereichen Druckvorstufe, Druck, Verbrauchsmaterialien und Weiterverarbeitung Entwicklungen für die Verpackungsproduktion präsentierten, Geschmack auf die Druckdemonstrationen am Nachmittag. Denn nach der theoretischen Einführung in Dresden erwarteten die Besucher im KBA-Werk Radebeul Druckdemonstrationen auf Basis der Vortragsinhalte. Schließlich lassen sich die Anwendungen für den Verpackungsdruck in vielen Fällen auch für den Akzidenzdruck adaptieren.

Vor allem aber machte KBA mit dieser Veranstaltung engagiert die Notwendigkeit deutlich, das Potenzial des modernen Bogenoffsetdruckes für mehr Wirtschaftlichkeit und Qualität durch eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Herstellern von Druckmaschinen und Verbrauchsmaterialien auszuschöpfen.

Flexibilität als Standard

Jürgen Veil, Leiter Marketing Bogenoffset bei KBA, stellte die Entwicklung des Wellpappen-Direktdrucks auf den Rapida-Bogenoffsetmaschinen vor, die bis ins Jahr 1998 zurückreicht. Um ein flexibles Agieren am Markt zu ermöglichen, sei die Zielsetzung immer gewesen, Standardmaschinen mit entsprechendem Zubehör für den Akzidenz-, Verpackungs- oder Wellpappen-Direktdruck einzusetzen.





Rund 660 Gäste aus 21 Ländern trafen sich auf der Messe Dresden zum Vortragsteil der KBA-Open-House »More than a black box«. Jürgen Veil, Leiter Marketing Bogenoffset, und Referenten aus den Bereichen Druckvorstufe, Druck und Verarbeitung informierten über Veredelungsmöglichkeiten für die Verpackungsproduktion.



Mit Interesse begutachteten die Fachleute einen Bogen mit Fahrzeug-Motiven, bei dem mit Perlmutter-Effekten veredelt wurde

Flexibles Produzieren von Kleinauflagen stand im Mittelpunkt der Druckdemonstrationen an der 74 Karat (rechts) und der KBA Genius 52 (unten). Auf der Digital-Offsetmaschine 74 Karat mit Lackwerk wurde die Produktion einer Pharma-Verpackung auf 250g/m² Invercoat-Karton gezeigt, denn gerade im Pharma-Bereich dominiert der Trend zu kleineren Auflagen. Für dieses Marktsegment ist die 74 Karat prädestiniert und wird neben dem Akzidenz- auch im Verpackungsdruck bereits vielfach eingesetzt



Aniva auf die dafür erforderlichen Messwerte gesteuert wird. Bei der Druckproduktion in unterschiedlichen Farbräumen ist kein Farbwechsel an der Druckmaschine erforderlich. Zudem ist die Aniva-Farbe auch für den 4 über 4-Druck geeignet.

Ein beeindruckendes Feuerwerk an Anwendungen

Vom wellenlosen Vierachs-Anleger über unterschiedliche Doppelbogenkontrollen, Staubabsaugungen, Kartonleiteinrichtungen für den kratzerfreien Bogenlauf, Seitenleitrollen bis hin zu automatisierten Logistiksystemen beschrieb Jürgen Veil die zahllosen Details, die die Rapida-Technologie auch für den Druck von Kartonagen und Wellpappe prädestinieren. Der Qualität beim Direktdruck auf Wellpappe kommt dabei die vollautomatische Einstellmöglichkeit für den »Kissprint« über den Ergotronic-Leitstand zugute.

Unabdingbare Voraussetzung für den Qualitätsdruck und die schonende Behandlung des Bedruckstoffes sind dabei spezielle Gummidrucktücher. Anhand von Querschnittfotos bedruckter Wellpappe (G-, F- und E- Welle) demonstrierte Albrecht Szeitszam, Verkaufs- und Marketingleiter von ContiTech, dass die Wellen beim Druck nicht zerquetscht werden. Das neue, hochkompressible Gummituch ContiAir Prestige, das vom Akzidenzdruck (ab 170 g/m²) bis hin zum Kartonagen- und Wellpappen-Direktdruck

universell für oxidative, hybride und UV-Farbsysteme eingesetzt werden kann, bietet eine hohe Punktschärfe, geringen Punktzuwachs und guten Vollflächenausdruck.

Wirtschaftliche Veredelung mit Hybrid-Technologie

Im einem zweiten Vortrag erläuterte Jürgen Veil die Hybrid-Technologie. Er stellte die Ausstattungsmerkmale einer typischen Hybridmaschine und Testergebnisse der Glanzmessung nach der UV-Lackierung im Doppelack- und Hybridprozess vor. Dabei konnte der Nachweis geführt werden, dass bei geringeren Investitions- und Betriebskosten als im Doppelack-Prozess mit der Hybrid-Technologie dauerhaft höhere Glanzgrade erreichbar sind. Darüber hinaus erlaubt die Hybrid-Technologie Glanz-Matt-Effekte ohne Spotlack-Platten und Glanzverläufe.

Seit 1999 testet KBA in Zusammenarbeit mit SunChemical die Hybrid-Farbsysteme. Gerrit Wemken, Labor-Manager von SunChemical, erläuterte die jüngsten Optimierungen,

die eine Reduzierung des Quellverhaltens bei konventionellem Walzenmaterial und eine Verringerung der Geruchsbelastung mit sich bringen. Bei Tests mit weiterentwickelten Photoinitiatoren, die während der Härtung für den Geruch verantwortlich sind, wurden im KBA-Kundenzentrum deutliche Verbesserungen erzielt. Auch beim Migrationsverhalten werden noch erhebliche Fortschritte erwartet.

Keine Angst vor neuen Farben

Das Aniva-Farbsystem wird im Dichterraum der Fotografie gedruckt. Der darstellbare Farbraum erweitert sich durch die höhere Dichte und ist selbst Sechs- und Siebenfarb-Systemen überlegen. Das Aniva-System umfasst die Aniva-Software für die Bilddatenherstellung, die Aniva Euro-Farbe, Vorgaben für die Kopie und eine Testform zum Abgleich der Druckmaschinen mit den Standardisierungsvorgaben für den Druck. Die Farbe ist so konzipiert, dass sie als normale Skalenfarbe eingesetzt werden kann und beim Druck mit

Die Flexibilität der Rapida-Maschinen zeigte KBA an verschiedenen Maschinen, auf denen Druckjobs mit unterschiedlichen Farben und Veredelungstechniken liefen.

Aniva und G-Welle

Auf der KBA Rapida 74 wurden auf 170g-Papier Eindrücke in der neuen Aniva-Skala auf einem mit Standard-Euroskala vorgedruckten Bogen gezeigt. So konnte im direkten Vergleich die fotoähnliche Qualität demonstriert werden, die sich mit Aniva aufgrund der höheren Dichte und des erweiterten Farbraumes erreichen lässt. Anschließend wurde auf G-Welle mit 0,94 mm Stärke ein mehrfarbiges Verpackungsmotiv produziert. Im Halbformat ist diese Bedruckstoff-Flexibilität durchaus keine Selbstverständlichkeit.

Rapida 105 und Stanze

Auf einer höhergesetzten Fünffarben-Rapida 105 mit Lackturm, vollautomatischen Nonstop-Systemen und Stapellogistik an der Auslage demonstrierte KBA im direkten Zusammenspiel mit dem Stanz-



Höhepunkt der Druckdemonstrationen war die Produktion von Etiketten, Weinkartonagen und Mappen auf unterschiedlichsten Bedruckstoffen mit einer Rapida 105-5+L und einem Stanzaautomaten Bobst Autoplaten SP104-ER.

Den Auftragswechsel auf eine anspruchsvolle Verpackungsform mit Auftrag von Deckweiß, den anschließendem Vierfarbendruck und UV-Lackierung auf alubedampftem Karton bestaunt auch Andreas Möbner, KBA Vertriebsvorstand Bogenoffset (unten rechts).

automaten Bobst SP104-ER mit Nutzentrennung den schnellen Auftragswechsel in der modernen Verpackungsproduktion. Bobst hatte eigens für das Open House einen Stanzaautomaten neuester Generation in der Radebeuler Montagehalle im Anschluss an die Rapida 105 aufgestellt. Produziert wurden zunächst Weinetiketten auf 80g-Papier; nach dem Umrüsten beider Maschinen auf G-Wellpappe erfolgte der Druck und das Stanzen einer Weinverpackung sowie ein weiterer Material-Wechsel zur schwereren F-Welle. Der erneute Produktionswechsel von Druckmaschine und Stanze für den Druck einer Prospektmappe auf 300-g-Karton (Invercoat) machte abermals die unglaublich kurzen Rüst- und Umstellzeiten deutlich.



unter Beweis gestellt. Hier standen die vollflächige Inline-Hochglanzlackierung einer Broschüre auf 170-g-Papier im Hybridverfahren und anschließend die Formwechsel zu einem Verpackungsmotiv auf F-Welle (1,15 mm Stärke) und E-Welle (1,55 mm Stärke) mit Matt- und Glanzeffekten durch die Kombination unterschiedlicher Farbsysteme mit UV-Endlackierung im Mittelpunkt.

Alubedampft, Deckweiß und Hybrid

Auf einer Rapida 105 mit sechs Farbwerken und Lackturm wurde mit Hybridfarben in der Euroskala und Öldrucklack bei flächiger UV-Endlackierung ein Prospekt mit Spotlack-Effekten produziert und anschließend auf alubedampftem Karton eine anspruchsvolle Verpackungsform mit Auftrag von Deckweiß, Vierfarbendruck und UV-Endlackierung hergestellt.

Edel mit Perlmutter-Effekten

Die Veredelung mit Perlmutter-Effekten für den Display-Druck wurde in Zusammenarbeit mit der Druckfarbenfabrik Michael Huber an einer Fünffarben-Rapida 105 mit Lackturm im KBA-Ausbildungszentrum demonstriert. Hier wurde auf 200-g-Papier ein im Creo Staccato-Raster reproduziertes hochwertiges Kalendermotiv vollflächig mit Perlmutter veredelt und beim Kalenderblatt selbst der Perlmutter-Effekt als Spotlackierung aufgebracht.

170 g-Papier bis zur E-Welle

Die Praxistauglichkeit von Hybridfarben wurde auf der Fünffarben-Rapida 142 im KBA-Kundenzentrum

Geradezu eine Offensive an Open-House-Veranstaltungen hat KBA in den letzten Monaten gestartet, wobei vor allem die neuen Lösungen im Bogenbereich in den Mittelpunkt gestellt wurden.

Über 120 Interessenten besuchten im Juni das Open House »Digital-Offset & Digitaldruck« von KBA in Radebeul, um sich über die Produktionsmöglichkeiten mit den Digital-Offsetmaschinen 74 Karat (mit Lack) und 46 Karat sowie der von KBA in Deutschland und Italien vertriebenen hp indigo press 1000 zu informieren. Highlight der Veranstaltung war die Vorführung der 74



Karat im Format 52 x 74 cm mit dem neuen Dispersionslackwerk für kürzere Trocknungszeiten und Inline-Veredelung. Innerhalb von 30 Minuten wurde ein Vierseiter mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren im Schöndruck und Widerdruck inklusive komplettem Jobwechsel mit Gummituchwaschen, Plattenwechsel, Bebilderung und Plattenreinigung produziert. Auf der 46 Karat im A3+-Format wurden innerhalb von 45 Minuten drei komplette Jobwechsel durchgeführt und damit die Eignung dieser modernen kleinformatigen DI-Maschine für den stark wachsenden Short-Run-Colour-Markt belegt. Dabei kamen unterschiedlichste Bedruckstoffe, vom 300 g Karton bis hin zum 135 g Bilderdruckpapier zum Einsatz. Bei den Druckvorführungen der hp indigo press 1000 ging es vor allem um die Personalisierung von Druckaufträgen sowie Variationen innerhalb eines Druckauftrages. So produzierte die Digitaldruckmaschine innerhalb von 12 Minuten neun unterschiedliche Aufträge.

Mehr als 100 Kleinformatdrucker aus Deutschland, Österreich, der Schweiz nutzten im Juli die Gelegenheit, um im Rahmen einer Open House-Veranstaltung beim KBA-Partner Metronic AG in Veitshöchheim bei Würzburg die zur Ipex 2002 erstmals gezeigte KBA Genius 52 im A3+-Format näher kennen zu lernen. Aussagen zur Wirtschaftlichkeit wurden bei den Praxisdemonstrationen bestätigt. Die Zeiten für den Auftragswechsel inklusive automatischem



Plattenwechsel und Gummituchwaschen bei den gedruckten, zum Teil qualitativ recht anspruchsvollen fünffarbigen Motiven im A3-Überformat lagen bei ca. fünf Minuten. Innerhalb von etwa 40 Minuten wurden fünf verschiedene Aufträge produziert, wobei die Anlaufmakulatur bis zum ersten verkaufbaren Exemplar fünf bis acht Bogen betrug.



Über die Entscheidungsgründe für die KBA Genius 52 aus Sicht des Pilotanwenders sprach Matthias von Juterzenka, Technischer Leiter bei Johnen-Druck in Bernkastel-Kues. Er machte insbesondere die Notwendigkeit einer standardisierten und planbaren Druckproduktion bei vier- oder fünffarbigen Kleinauflagen mit kurzen Durchlaufzeiten ohne Qualitätsabstriche deutlich. Gerade bei problematischen Druckaufträgen mit hoher Schablonier- und Streifenauffälligkeit bürge das wasserlose Offsetverfahren in Verbindung mit dem zonenschraubenlosen Farbwerk für wenige Probleme. Außerdem könne die Genius 52 in dem großen Druckunternehmen mit 41 Druckwerken im 3B- und 19 Druckwerken im 0B-Format mit komplett digitaler Druckvorstufe auch hervorragend für Maschinenandrucke und für 0-Serien bei der Entwicklung neuer Druckprodukte eingesetzt werden.